

Rassenbildung der *Chnootriba*-Arten *similis* und *maderi* (*Col. Cocc.*)*

Von Helmut Fürsch, München

mit einer Verbreitungskarte aller *Chnootriba*-Arten

Chnootriba similis similis (Thunberg)

Nov. Spec. Ins. I. 1781, p. 15, f. 19.

Diese Rasse ist gekennzeichnet durch schwarzes Scutellum und meist große Makeln, die eine starke Tendenz zum Verfließen zeigen. Vorkommen: Süd- und Ostafrika bis nach Abessinien.

Obwohl im ganzen eine Zunahme der Verdunkelung vom Süden nach dem Norden festzustellen ist, können Stücke aus Südafrika nicht in allen Fällen von solchen aus Abessinien unterschieden werden, so daß die Aufstellung einer eigenen abessinischen Rasse (*tellini* Weise) nicht gerechtfertigt erscheint. Südafrikanische Tiere haben in der Regel etwas schlankere Elytrenspitzen.

Chnootriba similis vitticollis Weise

Dtsch. Ent. Z. 50, 1898, p. 108.

Kennzeichen: Dunkelbrauner Zentralfleck auf dem Scutellum (der allerdings einmal etwas schwächer, kaum sichtbar, ein andermal sehr viel stärker sein kann).

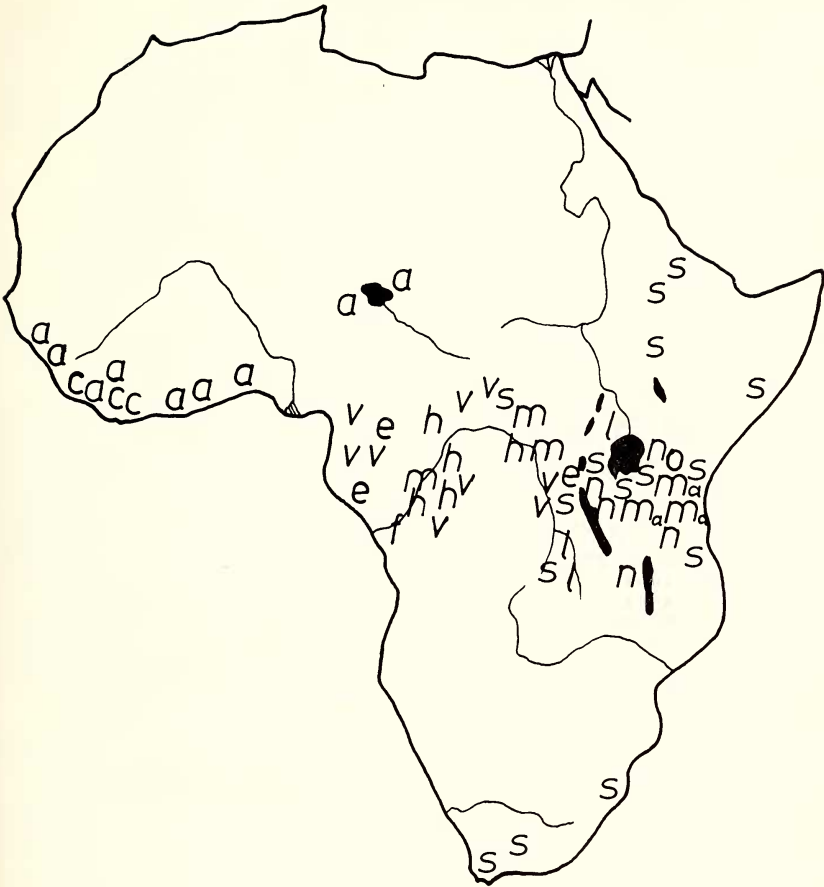
Verbreitung: Häufig in ganz Zentralafrika, westlich bis Kamerun, östlich bis zum Seengebiet.

Chnootriba similis assimilis Mulsant

Spec. Trim Séc. 1850, p. 699.

Kennzeichen: Einfarbig heller Halsschild. In der Körperform erscheint diese Rasse in Serien etwas breiter gebaut als *Ch. similis similis* und auch signifikant kürzer als diese Rasse. Sehr interessant ist das Auftreten eines schwachen Scutellarflecks bei Serien aus Port. Guinea, so daß diese Tiere

* Vgl. Revision der Gattung *Chnootriba* in Fürsch: Coleoptera Coccinellidae — Ann. Mus. Congo Tervuren, Zoo.l. 81, 1960.

**Erklärung:**

Verbreitung der *Chnootriba*-Arten:

- a: *similis assimilis* Mulsant
 c: *curriei* Casey
 e: *erectepubescentis* Mader
 f: *fortepunctata* Mader
 h: *hippodamoides* Mader
 l: *lata* Sicard
 m: *maderi maderi* Fürsch
 m_a: *maderi atricollis* Fürsch
 n: *neglecta* Mader
 o: *opaca* Fürsch
 s: *similis similis* (Thunberg)
 v: *similis vitticollis* Weise

(Die Verbreitungskarte enthält keine allgemeine Angaben, sondern nur überprüfte Fundortmeldungen!)

von Exemplaren aus Kamerun nicht zu unterscheiden sind. Es dürfte sich hier um eine westliche natio der Rasse *assimilis* handeln, wenn nicht eine Verschleppung dieser häufigen Tiere aus Kamerun die Ursache für diese Ausnahme ist.

Chnootriba maderi maderi Fürsch

Ann. Mus. Congo Tervuren, in—8°, Zool., 81, 1960, p. 268.

Durch einfarbig hellen Halsschild gekennzeichnet.

Vorkommen in Zentralafrika.

Chnootriba maderi atricollis Fürsch

Loc. cit., p. 270.

Diese Rasse ist durch einen dunklen Zentralfleck auf dem Scutellum ausgezeichnet. Vorkommen: Ostafrika. Mehrere 100 Exemplare aus der Umgebung von Arusha (Museum Budapest) haben überwiegend diesen dunkeln Scutellarfleck. Bei ganz wenigen Exemplaren ist er nur schwach ausgebildet und bei etwa einem 0/0 fehlt er völlig. *Ch. maderi atricollis* ist also mit Sicherheit eine östliche Unterart.